

# WIEDERWORTE

DIE ZEITSCHRIFT DER KLINIEN WIED

---

**SUCHTBEHANDLUNG**  
GESTERN, HEUTE, MORGEN

---



FACHARTIKEL  
«50 JAHRE SPÄTER»

SPORTTHERAPIE  
GESTERN, HEUTE, MORGEN

UPDATE  
KLINIEN WIED

NEUES VON RESPEKT E.V.

TRIPLE WIN  
SUCHT- UND  
FREIZEITGESTALTUNG

# ABSCHIEDSBRIEF

## AN MEINEN LIEBEN FREUND

Bestimmt hast du dir schon Gedanken gemacht, wo ich die letzten Wochen war und warum wir uns nicht mehr getroffen haben. Es fällt mir schwer Worte für dich zu finden, wie ich es beschreiben oder sagen soll. Wir waren zuletzt ein sehr gutes Team, wir beide, wir kamen sogar ohne Gesellschaft zurecht, nur du und ich. Ich habe mich zu dir hingezogen gefühlt, obwohl andere Mitmenschen mir davon abgeraten haben. Ich war blind oder eher gesagt zu schwach um mit dir Schluss zu machen... Jetzt wo ich von dir los bin, will ich es kurz in Worte fassen:

Wo wir uns kennen gelernt haben, war es noch ziemlich amüsant und lustig mit dir, doch du hast mich immer mehr in deinen Bann gezogen. Ich konnte dir anfangs noch die Schulter bieten, doch nach einer Weile hast du mich immer mehr in deinen Bann gezogen. Nach und nach wurde das Verlangen nach dir immer größer. Meine Familie, Freunde und Bekannte haben immer häufiger versucht mich vor dir zu warnen. Ich versuchte mich von dir zu trennen, aber ich war zu besessen von dir. Ein großer Teil meines Freundeskreises hat mir wegen dir den Rücken zugewandt, was mir sehr leicht viel. Ich habe mich mit dir zurückgezogen, war auf eine Art zufrieden. Doch ich wurde einsamer, habe mich vernachlässigt und nur du bist mir geblieben, als ein treuer Begleiter. Obwohl du mir geschadet hast, kam ich nicht von dir los. Manchmal waren unsere Treffen so intensiv, dass es dir gelang meine Sinne zu nehmen. Da habe ich, ohne dich zu fragen, die Entscheidung getroffen, ohne dich zu leben. Ich konnte mit ansehen, wie du mich zerstört hast, trotzdem konnte ich

die Beziehung zu dir nicht beenden, denn die Sucht nach dir war zu groß. Ich kann immer noch nicht ganz beschreiben, warum es so war. Vielleicht war es der Rausch, den ich immer wieder mit dir hatte oder weil ich einfach mit dir abschalten konnte? Immer wenn du mir gefehlt hast, erging es mir seelisch und körperlich schlecht. Du wolltest mich ganz alleine für dich haben. Ich habe Sachen getan, wofür ich mich sehr schäme. Kein Weg war zu weit und nicht teuer genug, um mich mit dir zu treffen. Was habe ich alles aufgenommen um bei dir zu sein?! Ich hasse dich, aber verlass mich nicht, das war mein Kampf mit dir. Du warst nicht schuld, dass ich dich getroffen habe und wirst mir bestimmt fehlen, aber ich will mein heiles Leben ohne dich zurück. Ich weiß nicht wer dich ersetzen wird, aber es kann nur besser werden. Bestimmt werde ich nicht alleine zu Hause sitzen, um dir nachzutrauen. Ich denke, dass es nicht leicht sein wird, aber bestimmt leichter, als das was du mir angetan hast! Ich werde dich gehen lassen, denn ich will LEBEN!

*Worte zum Abschied an den Alkohol, verfasst von einem ehemaligen Patienten der Kliniken Wied*

